



Christlich-jüdisch-muslimischer „Toleranzwagen“ im Düsseldorfer Rosenmontagszug 2020



„Toleranzwagen“ beim Düsseldorfer Rosenmontagszug 2020; Foto: Landeshauptstadt Düsseldorf/Melanie Zanin

Im Düsseldorfer Rosenmontagszug fuhr nach 2019 auch im Jahr 2020 wieder ein „Toleranzwagen“ mit. Äußerlich sei der Wagen der Religionsgemeinschaften beinahe unverändert, sagte der Brauchtumsmanager der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf und Mitinitiator des Projekts, Walter Schuhen, in der Landeshauptstadt. Das Gefährt zeigt einen Imam, eine evangelische Pastorin, einen katholischen Priester und einen jüdischen Rabbiner. Im Vergleich zum Vorjahr wurde allerdings das Logo des Kreises der Düsseldorfer Muslime (KDDM) durch das Symbol des neuen Karnevalsvereins „Orient-Okzident-Express“ ersetzt.

Der KDDM habe freiwillig der neu gegründeten Gesellschaft „Orient-Okzident-Express“ den Platz überlassen, hieß es. Laut dem Vorsitzenden Ataman Yildirim zeigt das Vereinslogo den rückwärts auf seinem Esel sitzenden Nasreddin Hodscha, der in etwa „der islamische Till Eulenspiegel“ sei. Seine Botschaft laute: „Man kann es nicht allen Recht machen.“

Den Hintergrund zu der Vierergruppe mit den vier Geistlichen bildet das Stadtbild von Düsseldorf, an dessen Himmel „Toleranz-Wagen“ geschrieben steht. Der vom Künstler Jacques Tilly entworfene Wagen zeigt zudem die Umrisse der jeweiligen Hauptkirchen und -gottes-

häuser in der Stadt. Außerdem ist das aktuelle Sessionsmotto „Unser Rad schlägt um die Welt“ abgebildet.

Der „Toleranzwagen“ fuhr im vergangenen Jahr erstmals bei dem Rosenmontagszug mit. Da nach den Statuten des Düsseldorfer Karnevals ein Wagen mit demselben Motiv höchstens zwei Mal im Rosenmontagszug mitfahren darf, werde es im kommenden Jahr wohl keine Neuauflage geben, sagte Schuhen. „Die Bewegung soll aber weitergehen.“

KNA / 27.01.2020

#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst

Eine ökumenische Plakat-Kampagne für das Jahr 2021

Der Arbeitskreis ImDialog hat auf einer Webseite konkrete Materialien und Anregungen zusammengestellt, die zu den einzelnen Monatsplakaten eingesetzt werden können www.imdialog.org/bzw

ISRAEL ALS ERBEN

**Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit Israel
und machen Sie der nächsten Generation ein Geschenk.**

Mit Ihrem Testament zugunsten Israels helfen Sie, die Zukunft des Landes zu sichern. Seit mehr als 50 Jahren leistet der JNF-KKL (Jüdischer Nationalfonds e. V. - Keren Kayemeth LeIsrael) Hilfe bei der Erstellung und Überarbeitung von Testamenten.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin in unserem Büro oder bei Ihnen. Als Delegierter des JNF-KKL berate ich Sie vertraulich in Erbschaftsangelegenheiten zugunsten Israels.



Ihr Moshe Oppenheimer



**JÜDISCHER NATIONALFONDS e.V.
KEREN KAYEMETH LEISRAEL**
Palmengartenstr. 6, 60325 Frankfurt
Tel.: (069) 97 14 02-11 E-Mail: oppenheimer@jnf-kkl.de

#beziehungsweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst

#beziehungsweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst

Ein Plakat-Projekt für Kirchengemeinden und darüber hinaus

Startseite

- Anregungen zur Verwendung
- Materialpool zu den Plakaten
- Kurztexte f. Gemeindebriefe
- Arbeit mit Filmen
- Weitere Publikationen
- Ausstellungen und Projekte
- Bildmotive jüd - christl - biblisch
- Links

Hier finden sich Anregungen und Materialien für das Plakat-Projekt #beziehungsweise, die in Kirchengemeinden und Schulen bei der Erwachsenen- und Jugendarbeit verwendet werden können.



ImDialog, Evangelischer Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau



Made by HGTV

© Evangelischer Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau